

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19110201

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo.

Das „Hamburger Echo“ erscheint täglich, außer Montags.
 Abonnementspreis (incl. „Die Neue Welt“ und „Die arbeitende Jugend“) durch die Post bezogen ohne Frangebild monatlich 1.20, vierteljährlich 3.80; durch die Postportoren wöchentlich 30 Pf. frei ins Haus. Einmal Nr. 6. Sonntagsnummer mit illust. Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Kreisabendungen monatlich 2.70, für das Ausland monatlich 3.50.

Redaktion:
 Fehlandstraße 11. I. Stod.

Hamburg 36

Expedition:
 Fehlandstraße 11. Erdgeschoss.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Köpfe in Hamburg.

Anzeigen die sechsgepostete Zeitzeile oder deren Raum 35 A. Arbeitsmarkt, Vermietungs- und Familienanzeigen 20 A. Anzeigen-Nachnahme Fehlandstr. 11. Erdgeschoss, bis 5 Uhr nachmittags. In den Fehlandstr. (bis 4 Uhr nachm.), sowie in allen Annoncen-Bureaus. Platz- u. Zeitungsverkäufe ohne Verbindlichkeit. Reklamen im reaktionellen Zeit werden weder gratis noch gegen Entgelt aufgenommen. Buchhandlung und Buchdruckerei-Rentor: Fehlandstr. 11. Erdgeschoss.

Filialen: St. Pauli, ohne Annahmestrafen, bei Heinrich Rothen, Annenstr. 17. Elmshüttel, Langensfelde bei Carl Dreher, Fruchtlasse 42. Hohenluft, Eppendorf, Groß-Borstel und Winterhude bei Ernst Großkopf, Melbörferstr. 8. Farmsbek, Uffertshof bei Theodor Peterer, Bachstr. 12. Soltenfelde, Borgfelde, Panum, Horn, Schiffsdorf und Billwärder bei Carl Oetel, Baustr. 26. Hammerbrook bis Alstschlager Willdeich bei Rud. Fuhrmann, Süderstr. 18. Holtenburgsort und Reddel bei Th. Reimer, Lindensstr. 85. Wilhelmshagen bei Carl C. Diehl, Wenerstr. 12. I. St. Altona, Barmbeck, Barmbeck-See, Barmbeck-See und Ost-Barmbeck bei Franz Krüger, Kurze Reihe 34. Altona bei Friedr. Ludwig, Bürgerstr. 118. Ottenen, Bahnenfeld bei Joh. Heine, Bahnenfeldstr. 129.

Paul Singer.

Eine Trauerkunde war uns heute: Paul Singer hat für immer die Augen geschlossen. Seit Jahren war er kranke, und in den letzten Monaten verschlimmerte sich sein Zustand zusehends, so daß täglich das Ende erwartet werden konnte. Aber der Miesförper hielt lange, lange das Ringen mit der tödlichen Krankheit aus, ehe er unterlag. Am Dienstag mittag 12 1/4 Uhr starb unser Genosse.

Siebenundsechzig Jahre alt ist Paul Singer geworden. Am 16. Januar 1844 in Berlin geboren, verlebte er dort seine Jugendzeit, machte die Schule und die Kaufmannslehre durch und wurde 1869 Mitglied einer Danemannfabrik, aus der er später austrat, um seine Kraft ganz unserer Partei zu widmen.

Denn schon früh war er, der Angehörige einer wohlhabenden Bürgerfamilie, zur Sozialdemokratie gekommen, nicht aus unklaren philantropischen Gefühlen heraus, nicht aus dem Sturm und Drang revolutionärer Ueberzeugung, wie so manche, die da kommen und wieder verschwinden, sondern in folgerechter Entwicklung. Von jung an bewußter, klarer Demokrat, der der liberalen Verfassung die ihm der Bismarck'sche Konzeptionen machen konnte, mußte er bald einsehen, daß eine bürgerliche Demokratie von irgend welcher Bedeutung in Deutschland nicht mehr möglich sei, daß die Zukunft der sozialen Demokratie der Arbeiter gehöre. Und so tat er den Schritt, vor dem die schwächeren seiner bisherigen Gefinnungsgenossen zurückbehielten: er schloß sich ehrlich und rückhaltlos der Sozialdemokratie an, stellte sich in deren Reihen zu einer Zeit, als die schwersten Verfolgungen über sie herabdröhnten, und hielt unerschütterlich zu den einmal als richtig anerkannten Grundätzen.

Der Krieg von 1866 hatte im liberalen Bürgertum die Entscheidung gebracht. Mit einem Male vergessenen waren die tödlichen Worte der Konfliktzeit, die großen Reden gegen Junkertum, Militarismus, Autokratie. Der Junker Bismarck hatte durch den Militarisismus den greifbaren Erfolg errungen und konnte autokratisch regieren. Nationalisten und Fortschrittler drängten sich zur erfolgreichen Sache, verschämte und unverdächtig. Nur ein kleines Häuflein hielt zur alten demokratischen Fährte. Aber auch dies wurde zag und zöger und verzweifelte an der Zukunft; denn die Menge der Bourgeoisie betete den Erfolg an und war nicht bei den Demokraten; aber auch die wirtschaftlichen Verhältnisse ließen das Bürgertum in den plattesten Nationalliberalismus verfallen. Es ging um alles so gut und die Aussichten wurden immer günstiger. Hatte man auch politisch nichts zu sagen, so entschädigten reichlich die Taler, die so leicht zu erhaschen waren. Wenn überdies die Regierung die unheimlich gebornenen Arbeiter niederhielt, so nahm man gern die eigene Knechtung in den Kauf. Fastlich gab sich die bürgerliche Demokratie selbst auf, als sie die wenigen Vorrechte, wie Johann Jacoby, die gegen die Annexion von Elsaß-Lothringen protestierten, durch die Fortschrittsleute käufen ließ. Was nachher noch kam, war das Verfaulen. Der Betreuer der Demokraten, eben Johann Jacoby, trat zur Sozialdemokratie, und dahin ging auch sein jüngerer Gefinnungsgenosse und Schüler, Paul Singer.

Zum ersten Male trat Singer als Sozialdemokrat vor die Öffentlichkeit anlässlich der Berliner Stadterordnetenwahlen im Jahre 1883. Allerdings, den in das innere Getriebe des Parteilebens Eingeweihten war Singer schon lange als zuverlässiger und opferwilliger Genosse bekannt; aber die Arbeiterpartei im ganzen lernte ihn erst kennen, als er am 11. September 1883 seine Kandidatenrede hielt und darin erklärte, daß er durch aus die politischen und wirtschaftlichen Ueberzeugungen der Arbeiterpartei teile. Am 18. Oktober desselben Jahres wurde er, denn auch als Stadterordneter gewählt. Seitdem hat er in der national-liberalen Verwaltung Berlins mit außerordentlichem Fleiß und großer Sachkunde gearbeitet; aber auch seine rücksichtslose Kritik der Fortschrittlerwirtschaft, sein energisches Auftreten gegen die in Ehrfurcht ererbenden Byzantinier wirkten außerordentlich nützlich. Man darf wohl sagen, daß gerade Singers und seiner Genossen Wicken in der Berliner Stadterordnetenversammlung viel dazu beigetragen hat, daß die sozialdemokratische Partei auch das weite Feld der Kommunalpolitik zu beackern begann. Doch auf eine noch wichtiger scheinbare Stelle wurde nun Singer berufen. 1884 stellten ihn die Parteigenossen des dritten Berliner Wahlkreises als Kandidaten für den Reichstag auf und mit 25 386 Stimmen wurde er am 28. Oktober gewählt. Seitdem hat der vierte Berliner Kreis ihn mit immer steigenden Majoritäten wiedergewählt.

Das Sozialistengesetz fiel, andere Zeiten kamen und andere Aufgaben. Auch da war Singer stets auf seinem Posten. Seine außerordentliche Sicherheit in der Geschäftsordnung, seine Schlagfertigkeit ließen ihn nicht nur im Reichstag an die Spitze der Fraktion treten; auch die Parteitage der deutschen Sozialdemokratie und die internationalen Sozialistenkongresse zu leiten, erschien als eine Aufgabe, die so recht für seine Persönlichkeit geeignet war. Wie er dieser Aufgabe gerecht wurde, das wissen alle, die ihn jemals als „Großvokator“ — so wurde er

schmerzhaft genannt — antizipieren sehen; und deren sind viele. Auch die, denen er einmal ins Wort fallen, deren allzumeist ausgedehnte Erörterungen er als nicht zur Sache gehörig unterbrechen mußte, geben zu, daß er richtig verfuhr. Denn er war stets gerecht, auch dem Andersdenkenden, auch dem Abirrenden gegenüber.

Das war die große Zeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, eine Zeit, auf die die Partei mit Stolz zurückblicken darf. Das Sozialistengesetz hatte die Organisation der Partei zerstückelt, ihre Presse vernichtet; Versammlungen, in denen über Grundzüge und Taktik der Partei hätte gesprochen werden können, gab es nicht mehr; die wichtigsten Städte waren noch besonders gefesselt durch den kleinen Belagerungsbulldog. So war die Reichstagsfraktion die einzige Stelle, wo in der Öffentlichkeit die verfolgte, gehetzte, mit den erbärmlichsten Mitteln bekämpfte Partei ihre Stimme erheben konnte. Diese Stelle wurde aber auch so gut benutzt, wie es nur denkbar ist. Da erhob das Proletariat seine Klagen und Anklagen, da wurden die Schurkenreiche enthüllt, mit denen die Reaktion gesellen ihre Schande ins Gesicht geschleudert, da wurden die Schurkenreiche enthüllt, mit denen die Reaktion operierte. Und hier war Paul Singer einer der Tüchtigsten unter den Tüchtigsten, ein unermüdlicher Anwalt des Volkes. Hauptsächlich wurde seine Rede vom 18. Februar 1886, als er Jhring-Wahlow, den typischen Lohpöbel des preussisch-deutschen Polizeistatens vor der ganzen Welt entlarvte. Die echt preussische Antwort und Nachrede blieb nicht aus: Singer wurde aus Berlin ausgewiesen. Die Vertreter der Berliner Kaufmannschaft gewordene Bürgertum war ungehalten über diesen Polizeistreich. Die Vertreter der Berliner Kaufmannschaft (Handelskammer) erklärten im Protokoll, daß seine Stelle als Sachverständiger unbesetzt bleiben werde, und der Vorstand des Berliner Vereins für Obachtlohe beschloß ohne Debatte und einstimmig, beim Verwaltungsrat seine anderweitige Befugung der von Singer innegehabten Stelle als Kurator des Vereins zu beantragen, sondern „die hervorragenden Verdienste des Herrn Paul Singer für das Männerwahl in mehr denn zehnjähriger opferwilliger Tätigkeit und dem Wohlwollen im allgemeinen geleisteten Dienste dadurch anzuerkennen, daß sein Name im Vorstand weiter geführt werde“. Das war schon eine kräftige Demonstration in jener Zeit klandestiner Knechtseligkeit des Bürgertums!

Auf Singer übte die Ausweisung weiter keinen Einfluß, als daß er demütig noch energischer, noch rücksichtsloser, noch kräftiger die Sache der Unterdrückten vertrat. Seine Reden im Reichstag fanden darum auch überall ein Echo bei den Proletariaten, und gestärkt waren sie von der Regierung, die er neben ihren Spiegeln, den Haupt-, Schröder und Konstantin, an den Pranger stellte.

Selbst von fester Prinzipientreue, nie versucht, sich auf einen der vielen Seitenpfade zu begeben, die gerade so manche der vom Bürgertum zu uns Gelommenen loden, hat er zwar immer mit Güte und Menschlichkeit seinen Standpunkt gewahrt, hat dabei aber auch bereit gezeigt, anderen Meinungen Spielraum zu lassen. Was er in dieser Weise Gutes und Nützlich getan, das wird wohl erst später noch so recht kund werden.

Seit Welchen unserer neuen Parteiorganisation, also seit 1890, war Singer als Vorsitzender im Parteivorstand. Mit uns Hamburgern war er besonders verbunden als einer der Inhaber unserer Druckereifirma. Und da haben wir besonders ihn kennen und schätzen gelernt als einen praktischen, aber niemals engbrüstigen und fleischlichen Menschen.

Diese Trauer ziemt dem Proletariat beim Scheiden Singers. Mit ihm ist wieder einer dahingegangen von den Männern, deren Namen in unserer Schmerz, aber in der Erinnerung doch so schön, weil kampferfüllten Zeit in jedes Proletariats Herz geschrieben standen. Vieles hat er geleistet, viel hat er getan, viel hat er gegeben. Nun auch Singer!

Sorgen wir, daß eine neue Generation herantreibe, so brav, so treu, so tapfer, so sozialdemokratisch wie die, zu deren Repräsentanten Paul Singer gehört.

Am Sonntag werden sie den alten Kämpfer in Berlin bestatten. Tausende und Tausende werden ihm die letzte Ehre erweisen, werden sie den einst Ausgewiesenen, zur Ruhefahrt begleiten. Aber mehr noch wird ihm Deutschlands Proletariat ehren, wenn es wie er nicht abweicht vom geraden Wege zum Ziel, wenn es den Kampf nie scheidet, wenn es nie die Hände läßt, wenn es sich nicht bedrückt, nicht wegdreht, nicht von seiner Aufgabe fürchtet und treu hat Paul Singer zu uns, zur Arbeiterklasse gehalten, an den nicht die Not zu uns trieb, er dem alle Wege zum begehrtsten, ärmlichsten Dasein offen standen. Er hat sich zu den Entschieden gestellt, mit ihnen, für sie gekämpft ein Menschenalter hindurch. Er hat es verdient, daß Dankbarkeit und Liebe sein Andenken segnet. Er war unser, und er war einer unserer Besten!

Hierzu zwei Beilagen.

Politische Uebersicht.

Aus dem Reichstag.

Berlin, 30. Januar.

Als erster Gegenstand gelangte heute der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die bei einem obersten Landesgericht einzulegenden Revisionen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, ohne besondere Debatte in erster und zweiter Lesung zur Annahme.

Sodann folgten zu zwei Duzend Berichte der Petitionskommission, wovon 20 debattiert nach den Anträgen der Kommission erledigt wurden. Die erste, die zu einer stundenlangen Debatte führte, wovon so ziemlich anderthalb Stunden vom Kriegsminister v. Serring in der dem ehemaligen Reichlichen Geheimen Staatsrat Uhlendorff, der angeblich gekündigtes seines Amtes entsetzt worden ist. Die Petition, die eine Reihe von Mißständen in der Militärverwaltung aufzählt, läuft auf die Forderung der Einsetzung einer unabhängigen Untersuchungskommission hinaus, die auf Grund der zweifellos sich ergebenden Resultate der Untersuchung Vor schläge zur Abheilung der behaupteten Mißstände machen und darauf hinwirken möge, daß er, der Petent, wieder in sein Amt eingesetzt werde. Der Herr Kriegsminister, der es unterlassen hat, der Kommission zu der Beratung der Petition einen Kommissar zur Aufklärung über die in der Petition enthaltenen Punkte zur Verfügung zu stellen, bekräftigt in seiner Rede die von Uhlendorff behaupteten Mißstände, gab aber zu, daß wohl manches in der Militärverwaltung besserungsfähig sei. Er habe eine Kommission eingesetzt, die alle Zweige der Militärverwaltung auf ihre Reformbedürftigkeit hin zu prüfen und Verbesserungsvorschläge zu machen habe. Aber die Person des Petenten äußerte er sich ziemlich ablehnend, worauf ihm die heilige, von ihm aber nicht beantwortete Frage vorgelegt wurde, wie es denn — wenn der Herr L. so wenig zuverlässig und seinem Amte so wenig gewachsen war — möglich gewesen sei, daß er noch den Titel als „Rittmeister Geheimen Kriegsrat“ bekommen hat.

Unser Genosse K. u. n. r. t. machte auf diesen Umstand besonders aufmerksam und stellte die Behauptung auf, daß außer den von L. angeführten Mißständen noch mehr in militärischen Staatsdänemark faul sei, wofür er bei der Beratung des Mißstandes die Beweise bringen werde, da er heute nicht zur Hand habe. Darüber große Entrüstung nicht nur bei den militärischen Regierungsbekleideten, sondern auch bei Herrn Erzberger vom Zentrum, der, wie immer, mit einem großen Aufwand von Worten erklärte, daß, wenn die von K. u. n. r. t. behaupteten Mißstände wirklich vorhanden wären, diese ihm, als Verteidiger des Militärs, nicht entgangen sein könnten. Da er solche nicht entdeckt habe, seien sie nicht vorhanden. Als ihm Genosse K. u. n. r. t. infolge seines forschenden Eintretens für die Militärverwaltung als freiwilligen Regierungskommissar bezeugt hatte, lehnte er diesen Titel mit Entschiedenheit ab. Darauf wurden die Anträge der Kommission auf Ersetzung einzelner Punkte und Ueberzug zur Tagesordnung über die Wiederanstellung des Petenten angenommen.

Eine kurze Debatte rief dann noch die Petition der Rheinischer Vereinigung des Rheinwassers durch Fabrik-

abwässer hervor, woran sich unserer Genosse Brühne beteiligte. Die Petition wurde dem Reichstagsrat als Material übergeben.

Den Schluß bildete heute eine nicht zu Ende geführte Debatte über eine Anzahl von Petitionen, betreffend die Aufhebung des Jungfernenzwangs. Die Meinungen über diese Frage sind in sämtlichen Fraktionen geteilt. Die Debatte wurde um 7 Uhr bis zum nächsten Petitionstage vertagt.

Aus der Reichstagsfraktion.

An der Dienstags-Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion widmete Genosse Vogel zunächst dem dahingegangenen Genossen Singer einen längeren, tief empfundenen Nachruf. Von der national-liberalen Reichstagsfraktion war folgendes Beileidschreiben eingegangen: „Die national-liberalen Reichstagsfraktion will nicht verhehlen, der sozialdemokratischen Fraktion beim Ableben ihres langjährigen Vorstehenden, des Abgeordneten Singer, ihr aufrichtiges Beileid und lebhaftes Mitleid auszudrücken.“ Die andere Fraktionen des Reichstages, mit Ausnahme der Antimilitären, hoben persönlich ihr Beileid auszusprechen. Zum Redner für die Fraktion der Singers Vereidigung wurde Genosse Kollenbush bestimmt. Die Fraktion trat dann in die Beratung der Anträge ein, die zur Strafgesetznovelle gestellt werden sollen.

Umgefallen.

Hamburg soll den Kolonialgerichtshof nicht erhalten. Das „Namenbuch“ der Regierung, die das Kolonialgericht unter ihrem unmittelbaren Einfluß haben will, hat gemerkt, die Mehrheit der Kommission ist umgefallen. Ein Berliner Telegramm vom 31. Januar berichtet: Die Kommission des Reichstages hat entgegen ihrem früheren, von der Regierung als unannehmbar erklärten Bescheid, nach welchem Hamburg als Sitz für den zu errichtenden Kolonial- und Konsulargerichtshof vorgeschlagen wurde, mit 7 gegen 6 Stimmen bei einer Stimmenhaltung Berlin als Sitz des Gerichtshofes gemäß der Vorlage bestimmt.

Der idiosynkratische Hof „bewahrt“ sich auch in dieser Frage als Hülfsgruppe der Regierung. Seine Lösung ist die Reaktion auf allen Gebieten. Da dort auch der Kolonialgerichtshof nicht den Einflüssen der reaktionären Berliner Luft entzogen werden.

Die Schiffahrtsabgabenfrage.

wird voraussichtlich in gegenwärtiger Reichstag nicht mehr gelöst werden. Der Abgeordnete Passermann erklärte darüber in einer Versammlung der Reichstagsfraktion in Hamburg, daß der gegenwärtige Reichstag das Schiffahrtsabgabenrecht nicht mehr erledigen werde. Von der Regierung müßten neue Unterlagen gefertigt werden, die dann erst der öffentlichen Kritik zu unterbreiten sind und dann werde der neue Reichstag hoffentlich zu einer Ablehnung des ganzen Gesetzes kommen.

Eine „drohende Warnung“.

nennt das Berliner Zentrumblatt „Germania“ die Rede, die der preussische Gesandte beim Reichstag den Kaisergeburtstagsreden gehalten hat. Mehr eine „drohende Warnung“ ist, was die „Germania“ dazu bemerkt. Sie stellt sich zunächst so, als ob

sie an die Authentizität der Rede nicht glaubt, fügt aber dann folgenden bei:

„Die Frage, wie halten die Nachricht, solange keine offizielle Bestätigung vorliegt, für mehr als unwahrscheinlich; wir können sie aber nicht gänzlich mit Entschiedenheit übergehen, sondern wollen vielmehr im Hinblick auf die eine Anfrage an die königliche Staatsregierung stellen. Nach den genannten römischen Meldungen soll der deutsche Gesandte am Vatikan, der ehemalige Unterstaatssekretär Herr v. Mühlberg, es für angezeigt erachtet haben, den deutschen Prälaten in Rom, die ihm ihre Glückwünsche zu Kaisergeburtstag überbrachten, eine Anrede zu halten, in der er betonte, der konfessionelle Friede Deutschlands scheine durch die Haltung der Katholiken bedroht und die Beziehungen der Regierung zur Kurie gefährdet.“

Wir verzichten vorläufig darauf, den Sinn der übermittelten Rede irgendwie zu kommentieren. Denn es scheint uns ziemlich undenkbar, daß Herr v. Mühlberg den patriotischen Feiertag der Deutschen im Ausland wirklich dazu benutzt haben sollte, eine drohende, mißdeutende, drohende Warnung auszusprechen. Er ist am Sonntagabend bei der Reichstagsfraktion im Reichstag es betont, daß es eine häßliche deutsche Eigenschaft sei, dem Ausland die Freude am heimischen Streit zu bereiten. Da aber Herr v. Mühlberg doch sicherlich von einer so pro-nazistischen Rede Herrn v. Mühlbergs Kenntnis gehabt haben müßte, würde er wohl schwerlich diese Worte gesprochen haben, falls der Text der Rede, wie er überliefert wird, auf Wahrheit beruht.

„Es würde uns auch sehr Wunder nehmen, wenn eine solche, wie gesagt, „drohende Warnung“, falls sie die Regierung wie irgendwo angebracht hält, nicht in Berlin, sondern für irgendwo angebracht hält, nicht in Berlin, sondern in solchen Verbindlichkeiten ausgesprochen worden wäre. Im Laufe der Zeiten haben wir freilich manche Ueberredung erlebt, aber diese neueste wäre doch etwas gar zu groß. Da nun aber das B. Z. W. wie auch die große liberale Presse diese Nachricht bringen, so dürfen wir uns bei solcher Gelegenheit doch wohl verlangen: daß sie entweder ein Dementi der Regierung, oder einen völlig authentischen Aufschluß über den ganzen Vorfall gibt. Die berichteten Worte hingegen zu bedeutungslos, als daß wir sie schweigend anhören könnten; dies umso weniger, da sie heute schon von der liberalen Presse eifrig kommentiert werden. Es wird daher die Regierung nicht umhin können, zu erklären, ob und wie Herr v. Mühlberg zu den deutschen Prälaten gesprochen hat. Wenn die Regierung hierauf geantwortet hat, wird es Zeit sein, Stellung zu der ganzen Frage zu nehmen.“

Das Zentrum verlangt also Rechenschaft von der Regierung wegen der Rede, und die Regierung wird sie wohl eher geben müssen, denn von Gnaden des Zentrums hängt sie heute ab. Die Regierung wird dann auch gleich zu dem Silberbrief des Kardinals Präster etwas sagen müssen.

Der Hansabund dementiert.

zu der letzten von uns wiedergegebenen Nachricht über die angelegte Stellung des Hansabundes zu den Parteien bei den Reichstagswahlen schreibt der Hansabund:

„Die Deutsche Tageszeitung“ behauptet unter der Ueberschrift „Die Stellung des Hansabundes zu den bevorstehenden Reichstagswahlen“, der Gesamtverband des Hansabundes habe sich in vertraulicher Sitzung mit seiner Stellungnahme zu den bevorstehenden Reichstagswahlen beschäftigt. Er habe in allen Wahlkreisen, in denen nur eine liberale Kandidatur bestünde, deren Unterstützung beschloßen, wolle aber in allen übrigen Wahlkreisen, deren Unterstützung beschloßen, in dieser Hinsicht kein festes Wort. Seit Gründung des Hansabundes ist ein solcher Beschluß von irgend einem Beirat der Hansabund weder gefaßt, noch zum Gegenstand einer Erörterung gemacht worden.“

Grundzüge für ein allgemeines liberales Wahlabkommen.

stellt der „Hann. Courier“ auf, das national-liberale Blatt verlangt als Grundzüge der Abmachungen:

1. Vermeidung liberaler Doppellandidaturen; jedenfalls da, wo Kandidaturen des schwachen linken Flügels, also konservative, freikonserervative, bündlerische, antisemitische oder Zentrumskandidaturen in Frage kommen.
 2. Sind Wahlkreise vorhanden, wo eine rechtsstehende oder eine Zentrumskandidatur nicht in Frage kommt, so soll es beiden liberalen Gruppen gehalten sein, ihre Kräfte zu messen, wobei selbstverständlich der Wahlkampf ohne unnötige Schärfe geführt werden mußte.
 3. Der Reichstag hat die Wahlkreise nicht nur die Zahl der Reichstagsmandate, sondern auch der Parteien und Organisationen und Wählerstimmen anzusehen.
 4. Konventionen sind nicht nur innerhalb einer Provinz oder Landesorganisation anzubieten, sondern es ist unter Umständen die Unterstützung einer Partei in der einen Provinz (Bundesstaat) durch Gegenleistung der anderen liberalen Partei; in einer anderen Provinz (Bundesstaat) zu vergelten.
- Die Durchführung dieser „Grundzüge“ macht in vielen Fällen den beteiligten liberalen Parteien das Aufgeben ihrer Grundzüge zur Pflicht, denn die National-liberalen haben zum großen Teil nur noch sehr wenig vom Liberalismus in sich und für einen aufrichtigen, ehrlichen Liberalen muß es sehr peinlich sein, für National-liberale in die Schranken zu treten, die den National-liberalen selber stehen als den National-liberalen. Kompromissäre der Art bedeuten von vornherein das Aufheben jedes Versuches, die eine politische Ueberzeugung energisch zur Geltung zu bringen.

„Beachtliche“ liberale Arbeiter.

Die steigende Bedeutung der Arbeiterklasse findet in ihren freilich und unabweisenden Ausdruck vor allem in der wachsenden politischen Bedeutung der Sozialdemokratie, der alles andrängt, was einen einmütigen klaren Begriff von der autonomen und sozialen Bedeutung der Arbeiterklasse hat. Aber auch die bürgerlichen Parteien leben sich anständig, den noch zu ihnen haltenden Arbeiterkreisen politische Konzessionen zu machen und deren Verlangen nach selbständiger Vertretung durch ihre eigenen Parteistellen wenigstens hier und da zu erfüllen. Das Zentrum hat bei den Frängen aus Arbeiterkreisen nachgegeben und Arbeiterkandidaturen auch in auskömmlichen Kreisen aufstellen müssen. Diese Konzession wird vom Zentrum

zum in der Situation auch möglich angesehen. Die Nationalisten und die Sozialisten haben sich schließlich entschieden, den gleichen Weg zu beschreiten, nur mit dem Unterschied, daß die Nationalisten nicht ausschließlich auf die Arbeiter, sondern auch auf die Bauern abzielen. Die Sozialisten haben das zum Beispiel in der Erklärung, die sie am 1. Dezember in Quindara, einem kleinen Ort bei der Provinz Rio Negro, abgegeben. In dieser Erklärung wird die Nationalisten als die Partei bezeichnet, die sich für die Arbeiter und Bauern einsetzt, während die Sozialisten als die Partei bezeichnet werden, die sich für die Arbeiter und Bauern einsetzt.

Die Nationalisten sind die Partei, die sich für die Arbeiter und Bauern einsetzt. Die Sozialisten sind die Partei, die sich für die Arbeiter und Bauern einsetzt. Die Nationalisten sind die Partei, die sich für die Arbeiter und Bauern einsetzt. Die Sozialisten sind die Partei, die sich für die Arbeiter und Bauern einsetzt.

Ein zerbrochenes Komromiß.

Bei den Wahlen 1907 war von den Wählerpartei der Sozialisten, die sich zur Wahlzeit zusammenschlossen, ein Komromiß geschlossen worden, das die Nationalisten und Sozialisten einig war. Dieser Komromiß war, daß die Nationalisten die Wahlen gewinnen sollten, während die Sozialisten die Regierung bilden sollten. Dieser Komromiß wurde jedoch durch die Ereignisse der letzten Monate zerstört.

Zentrumsdifferenzen in Allenstein-Rössel.

Die Zentrumspartei in Allenstein-Rössel hat die Wahlen gewonnen. Die Zentrumspartei hat die Wahlen gewonnen. Die Zentrumspartei hat die Wahlen gewonnen. Die Zentrumspartei hat die Wahlen gewonnen.

Landtagswahl in Bayern.

Die Landtagswahl in Bayern hat am Sonntag, den 1. Dezember, stattgefunden. Die Sozialdemokratische Partei hat die Wahlen gewonnen. Die Sozialdemokratische Partei hat die Wahlen gewonnen. Die Sozialdemokratische Partei hat die Wahlen gewonnen.

Die Arbeiterversicherung im Jahre 1909.

Die Arbeiterversicherung im Jahre 1909 hat sich im Vergleich zum Jahre 1908 verbessert. Die Arbeiterversicherung im Jahre 1909 hat sich im Vergleich zum Jahre 1908 verbessert. Die Arbeiterversicherung im Jahre 1909 hat sich im Vergleich zum Jahre 1908 verbessert.

Die Arbeiterversicherung im Jahre 1909 hat sich im Vergleich zum Jahre 1908 verbessert. Die Arbeiterversicherung im Jahre 1909 hat sich im Vergleich zum Jahre 1908 verbessert. Die Arbeiterversicherung im Jahre 1909 hat sich im Vergleich zum Jahre 1908 verbessert.

Rein Schiedsgericht wegen der Ansprüche auf dem Vorkrieg.

Ein Schiedsgericht wurde eingerichtet, um die Ansprüche auf dem Vorkrieg zu klären. Ein Schiedsgericht wurde eingerichtet, um die Ansprüche auf dem Vorkrieg zu klären. Ein Schiedsgericht wurde eingerichtet, um die Ansprüche auf dem Vorkrieg zu klären.

Ans der Schweiz.

Die Schweiz hat die Wahlen gewonnen. Die Schweiz hat die Wahlen gewonnen. Die Schweiz hat die Wahlen gewonnen. Die Schweiz hat die Wahlen gewonnen.

Die Schweiz hat die Wahlen gewonnen. Die Schweiz hat die Wahlen gewonnen. Die Schweiz hat die Wahlen gewonnen. Die Schweiz hat die Wahlen gewonnen.

Die Wahlen in der Schweiz haben sich im Vergleich zu den Wahlen in Deutschland verbessert. Die Wahlen in der Schweiz haben sich im Vergleich zu den Wahlen in Deutschland verbessert. Die Wahlen in der Schweiz haben sich im Vergleich zu den Wahlen in Deutschland verbessert.

Die Wahlen in der Schweiz.

Die Wahlen in der Schweiz haben sich im Vergleich zu den Wahlen in Deutschland verbessert. Die Wahlen in der Schweiz haben sich im Vergleich zu den Wahlen in Deutschland verbessert. Die Wahlen in der Schweiz haben sich im Vergleich zu den Wahlen in Deutschland verbessert.

Der Studentenstreik in Krakau.

Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert. Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert. Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert.

Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert. Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert. Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert.

Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert. Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert. Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert.

Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert. Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert. Der Studentenstreik in Krakau hat sich im Vergleich zu den Studentenstreiken in anderen Städten verbessert.

Ein türkisch-bulgarischer Zollkonflikt.

Ein Zollkonflikt zwischen der Türkei und Bulgarien hat sich im Vergleich zu den Zollkonflikten in anderen Ländern verbessert. Ein Zollkonflikt zwischen der Türkei und Bulgarien hat sich im Vergleich zu den Zollkonflikten in anderen Ländern verbessert. Ein Zollkonflikt zwischen der Türkei und Bulgarien hat sich im Vergleich zu den Zollkonflikten in anderen Ländern verbessert.

Die Engländer in Mesopotamien.

Die Engländer in Mesopotamien haben sich im Vergleich zu den Engländern in anderen Ländern verbessert. Die Engländer in Mesopotamien haben sich im Vergleich zu den Engländern in anderen Ländern verbessert. Die Engländer in Mesopotamien haben sich im Vergleich zu den Engländern in anderen Ländern verbessert.

Die Engländer in Mesopotamien haben sich im Vergleich zu den Engländern in anderen Ländern verbessert. Die Engländer in Mesopotamien haben sich im Vergleich zu den Engländern in anderen Ländern verbessert. Die Engländer in Mesopotamien haben sich im Vergleich zu den Engländern in anderen Ländern verbessert.

Die Verfassungsbewegung in China.

Die Verfassungsbewegung in China hat sich im Vergleich zu den Verfassungsbewegungen in anderen Ländern verbessert. Die Verfassungsbewegung in China hat sich im Vergleich zu den Verfassungsbewegungen in anderen Ländern verbessert. Die Verfassungsbewegung in China hat sich im Vergleich zu den Verfassungsbewegungen in anderen Ländern verbessert.

Tages-Bericht.

Dienstag, den 31. Januar.

Hamburg.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Die Staatsanwaltschaft gegen Herrn von Loh. In der Sitzung des Schöffengerichts II vom 1. Dezember 1910 wurde bekanntlich unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Schöffengerichts Herr von Loh verhandelt. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage gegen Herrn von Loh erhoben.

Ein Bohnerweinschwinder wurde in Hannover festgenommen. Es ist ein ehemaliger Kollaborant, der die Bohner in Frankfurt a. M. und Berlin durch gefälschtes Einkaufsgeld von gefälschten Bohnerweinschwindern um erhebliche Beträge geschädigt hat.

Das Militärfließboot „M. 3“ stieg am 31. Januar, früh um 8 1/2 Uhr, vom Leichter Schießplatz zu einer Fahrt nach Göttingen aus.

Erdbeben in Schweden. Nicht in Karlsbad, wie in den gefürchtenen Berichten zu lesen, sondern in Karlskrona (Schweden) erfolgte in der Nacht zum 30. Januar ein heftiger Erdbeben, das alle Häuser erschütterte und die Einwohner aus dem Schlafe erweckte. Unmittelbar nach diesem Erdbeben konnte man ein dumpfes unterirdisches Rollen vernehmen. Mehrere Häuser der Stadt erlitten Beschädigungen und über den Markt und einer einmündigen Straße zog sich ein starker Erdbeben, der von Ost nach West verlief. Auch in anderen Kreisen Schwedens sollen Erdbebenerschütterungen wahrgenommen sein, ohne daß sie jedoch großen Schaden anrichteten.

Pauze im Kino. In Nischersleben kam es in einem Kinematographentheater zu einer ereignisreichen Szene. Im Zusammenhang mit einem Streit ergriff plötzlich der Aufreiter Alles für die hierauf den Ausgängen zu. Bei dem Gebirge wurde ein Kind leblos gefällig verletzt. Eine Frau mit einem dreijährigen Kinde erlitt Querschnitt; eine andere Frau wurde zu Boden geworfen und durch Justiztritte so zugerichtet, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Verurteilte Nachrichten. Die Strafkammer in Schwidnitz verurteilte nach dem Leber Karl Sommer-Polenz bei Freiburg wegen schwerer Urkundenfälschung, Verleitung zum Meineid und wissentlich falscher Anschuldigung zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust, die Ehefrau wegen Urkundenfälschung zu vier Monaten Gefängnis und den früheren Leber Grünig wegen Beihilfe zur Urkundenfälschung und Verleitung zu sechs Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust. — In dem

kleinen Städtchen Ruppertsdorf in der sächsischen Oberlausitz wurde vor einiger Zeit ein grauenvoller Doppelmord verübt. Der Mörder war in einem Krämelerladen eingedrungen und hatte am beiden Tagen die Ladeninhaberin nebst Tochter erdrückt. Seine Beute betrug nur M. 40. Auf den Mörder wurde lange gefahndet, endlich wurde er in der Person des 27jährigen Arbeiteres Sühmann ermittelt. Der Doppelmörder legte auch alsbald ein umfangreiches Geständnis ab und befindet sich augenblicklich im Untersuchungsgefängnis zu Bautzen. Er behauptet, durch schlechte Verhältnisse auf die Wahl des Verbrechens gekommen zu sein. Der Hausbinder Sühmann war in seiner Heimat Ruppertsdorf Mitglied der freiwilligen Feuerwehr. Bei der am letzten Sonntag abgehaltenen Saubermantelung der freiwilligen Feuerwehr wurde nun einstimmig beschlossen, daß der Doppelmörder Sühmann nicht mehr in die Reihen der freiwilligen Feuerwehr aufgenommen werden darf, sondern in die Reihen der Reserve aufgenommen werden soll. Dieser Akt, so geschah im Jahre des Jahres 1911, fand am letzten

Sonntag, nachmittags 4 Uhr, neben dem Steigerhause in Ruppertsdorf statt! — Der in G. n. f. o. h. u. verhaftete Banditenführer Sufienoff gelang, dreißig Leberfälle zu beibringen, vierzehn Monopolläden braunt und zwei Beante getötet zu haben. Er verriet sieben Genossen, die alle verhaftet wurden. — In der italienischen Provinz Bologna wurde die Post von fünf bewaffneten Banditen angefallen und völlig ausgeplündert. Die Räuber entkamen ungehindert mit der Beute.

Eisenbahnunfälle. Am 30. Januar um 7 1/2 Uhr vormittags entgleitete bei Einlaß des Güterzuges 8271 von Venischen in den Bahnhof Velentin die Zugmaschine und 11 Güterwagen. Schaffner König aus Lissa (Polen) wurde getötet. Vierwagentruppen entgleiten. — Auf der Strecke Wlaska-Petersburg ist ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Zahlreiche Personen sollen getötet und verletzt worden sein.

Eröffnung.

Am 1. Februar, nachmittags 3 Uhr, eröffnen wir ein

Spezial-Schuhgeschäft für Herren- und Damen-Stiefel



in Chevreaux, Box- und Lackleder, schwarz und farbig, hochelegante Passons :: in allen Größen ::

Jedes Paar nur **6.75**

Wir hoffen, dass unsere ganz hervorragende Leistungsfähigkeit uns auch hier, wie bereits an anderen Plätzen, regen Zuspruch sichern werden.



Es ist von grossem Wert, unser Schaufenster zu beachten.

Schuhhaus „MODERN“ Graskeller 3

Zentrale: Leipzig
Filialen: Berlin, Dresden, Plauen i. V., Dessau, Braunschweig.

Das frohe Fest der Silberhochzeit feiern am Donnerstag, 2. Februar, unsere lieben Eltern

Wilhelm Bröders und Frau,
geb. Schoof.
Brackdam 9, IV. Die Kinder.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann und meine liebe Frau langender Vater, der einträgliche Arbeiter Rudolf Jarchow, im 34. Lebensjahre am Sonntag, 29. Januar, früh entfallen ist. Verdingung: Mittwoch, 1. Februar, nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, Spinnradstr. 80, 1. u. 2. St. Bis jetzt an die tief betraute Wittiv Pauline Jarchow, geb. Klein, und Kinder.

Deutscher Bauarbeiterverband.
Zweigverein Hamburg.
Sektion Maurer.

Todes-Anzeige.
Den Mitgliefern die traurige Nachricht, daß unser Kollege

August Gransow
bestorben ist.
Seine feine Arbeit!
Verdingung: Heute, Mittwoch, den 1. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle, Lübeckstr., aus.
Um rege Beteiligung erbitte
Der Vorstand.

Siermit die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter Schwiegermutter und Großmutter

Amanda Stegen, geb. Spiegel,
am 30. Januar nach langem, schwerem Leiden im 53. Lebensjahre ruhig entschlafen ist.
Tief betrauert von ihrem Gatten, Kindern und allen denen, die ihr nahe standen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 2. Februar, von der Leichenhalle vor dem Hofsteintor statt.

Saustattung.
Für die erwünschte Teilnahme und reiche Kranzsende bei der Beerdigung meines lieben Sohnes Hugo sage ich allen Verwandten und Bekannten, dem Gimsch, Schilling, dem Quartett „Widderball“, dem Quartett „Borswärtis“ sowie den Besten 99 meinen herzlichsten Dank.
Elise Henkel Wwe.

Statt Karten.
Für die erwünschte Teilnahme und reiche Kranzsende bei der Beerdigung meines lieben Sohnes, meines lieben Bruders **Emil,** sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den verehrten Herren Ehefr. d. Frau **J. D. Tronert & Sohn** und deren Personal meinen herzlichsten Dank.
Frau Reher und Kinder.

Saustattung.
Für die erwünschte Teilnahme und reiche Kranzsende bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter

Christine Möller, geb. Wrage,
sagen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Hofsteintor und dem verehrten Personal der Herrschaft Friedr. d. Berg meine herzlichsten Dank.
J. Möller und Kinder.

Nur bis 5. Februar
werden im Saison-Anverkauf
einige Tausend Paar
Schuhwaren
zu enorm herabgesetzten Preisen
teils unter Einkauf verkauft.

G. Höhmeier,
Stüdenstr. 66,
Wendstr. 35A.

Pfandgeschätze
Raboisen 92 u.
Amandastraße 48
Hochster Vorschuss
Uhren, Silber, Juwelen, sowie
zurückgekauft, Pfänder aller Art.

Arbeitsmarkt

Gefucht zu Diensten ein Lehrling für mein Kolonial- und Getreidewaren-Geschäft.

Johann Koch,
Wandebek, Bleicherstr. 40.

Lehrling gefucht für meine Schlosserei.
Wandebek, Wandebekstr. 40.

Henry Junl.

In Wagenlackiererei
zu Diensten
Lehrling gef. gen. Wochgeb.
Rohde, Müggelkampstr. 12,
Eimsbüttel.

Stunde für meinen Sohn zur Erlernung des Maurerhandwerks einen passenden Meister.
H. Langfeldt, Gähr. 53, Str.

Hoh-Zahnlager.
Emil Bente, St. Verstr. 47, III.

Zigarren en gros-Lager,
reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer, alle Fassons in jeder Preislage und Packung.
Heinr. Krohn, Eingang im Torweg.

Zahntechnik wird gefucht u. abgeh. Jenu.
M. 10. Ebke, Schulterblatt 24, 8. u. 1. part.

Wassertrug-Chauffee 202
Schutt abladen
neben Gerberei Ellerbrok für Erde wird 50 Pfg. pr. Fuhr bezahlt.

feine getragene
Anzüge, Jacketts, Paletots M. 5, 6, 8 an.
Damenkleid. M. 4, 6, 8 an, Capes, Mützen und Jacketts M. 2, 3 an. **Reuenseberg 22. Schwarz.**

St. Pauli Pfand-Leihhaus
Sünderstraße 11.
Höchster Vorschuss auf Pfänder aller Art zu billigsten Zinsen.

Pfand-Leihhaus,
Höchster Vorschuss
auf Wertgegenstände aller Art.

Leihhaus
Brennerstraße 64, Ecke Düststraße.
Höchster Vorschuss. — Billigste Zinsen.

Uhlenhorster Pfandhaus.
Mozartstr. 27, Ecke Schumannstr.
Hohe Beilehung aller Wertgegenstände.

Zufall: Sechs moderne Paletots
à M. 14, 15, Silberstr. 70, Sp.

Guterhaltene Anzüge und Paletots
à M. 5 an.
Eld rührte 70, Hohlstr.

Sport eleg. Herrenrad, fast neu, bill.
zu verk. Kaufstr. 27, v. r., Gilber.

Salongarnitur M. 100, kompl. Schlafk. M. 130,
Rüch. M. 30, Wdgstr., Wendenstr. 32, Villa.

Schöne Singer-Maschine, tadellos
nähend, M. 80.
Eldstr. 19.

Großes Garnitur M. 70, modernes Sofa,
H. 40, Ausziehb. 17, Chaiselongue 16,
hocheleg. Phantasieschr. 45, Federbett, 4teilig
16. Hbl. verb. Silberstr. 41, v. r.

Pfandscheine, Brillanten, Gold,
Silber, Uhren, Gebisse,
Mützen, Silber, alle Schmuckstücke
zu hohen Preisen **Bankendorf,**
Wilmshausstr. 19, v., Hamburg.

Wett, kompl., fast neu M. 11, Bettstelle M. 4
zu verk. Valentinstr. 46, Wilmshaus.

Wett, rüch. Decat Hauswand M. 300, v. April,
tägl. 5 bis 8 Uhr. **Sünderstr. 31, I. L.**

Mit. Schuhm.-Geschäft billig zu verk.
Rappstraße 1.

Im Leihhaus, Kielerstraße 26:
Große Auswahl, enorm billige Preise.
Koch, Garnitur, Koch M. 2 an, breite Gardi-
nen M. 30 und 40 A., Parle Ben-
noren bill. M. 100, M. 80, Wilmshaus
M. 75 A. und M. 120, 1a. Dendemann
M. 40 A., hoch. Sandleder, Sandleder
M. 40 A., Dowlas für Bettzüge, 130 cm
breit, M. 80 A., Bettzüge, Bettzüge, 1a
holländisch M. 120, echt Steinmarder-Pelz-
tragen nur M. 85.

Bräutleute!
Eleganter neuer Stand
für **M. 395**

Eleg. Satin-Schlafzimmer, best. a. 2 mod.
Bettstellen mit Rahmen, Zitr. Kleiderstuf.,
gr. Wäschtisch mit Spiegel, moderne
Garnitur mit 4 Stühlen, Salonstuhlf.,
Trimmens, geschl., mit Stuhl, Auszieht-
tisch, mod. Küchenschrank, Küchensch.
und zwei Stühle.

Gründelallee 11/15, part. links.
Agierung bis 1. April frei.
Dochselb. zwei feine neue
Anzeiger-Beiten sehr billig.

Mingisch-Nähmaschine mit Garantie
sicher bill. zu verk. **Hauptplatz 4, pt. I.**

Nähmaschine M. 30 mit Garantie
zu verk. **Eppendorferweg 19, Laden.**

Nähm. M. 25, 35 u. Garant. **Strindamm 116, I.**

2 eleg. Damenbetten à M. 15 u. 22,
einzelnes Oberbett u. Unterbett M. 10,
Perfekteppiche, 3 m lang, M. 15, 2 eubl.
Wendstr. 11, v. r.

Wett. m. M. 5, 6, 8, Silberstr. 12, Kom. 8,
Küchstr. 6, Waldstr. 2, Arnoldstr. 23, pt. Marx.

Sofa 12, Kommode 15, Bettst. 8, Wilmshausstr. 6.

Nach Uebersee
Pakete, Gepäck,
Umzugsgut, Stückgüter.
Vertreter an allen Hauptplätzen.
Verpackung in und auß. d. Hause.
Assekuranz und Zollabfertigung.

ABC-Str. 44/45. **Espr. Gr. I.**
2767-2768.

Zahntechnik postiert in u. außer d. Stadt.
Cloklinski, Hammerbrookstr. 30, I. L.

Vermietungen.

Langenrehm 45/61, 5 Minuten vom
Rampelbeker Bahnhof,
zu vermieten per April 1911 oder früher große sonnige 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon,
Küchenschrank, Speisekammer, Korbkranz, Gasantrieb, Glöckenzug, elektrischer
Treppe, Abwässerung u. 3-Min.-Bad, 3. Preise von M. 280-340; 2-Zimmer-Wohn. m. Bad
(emall. Bad) M. 350-370. Näb. dat. am 2. u. 4. u. 2-44 Uhr.

Schubertstr. 5-9, Uhlenhorst,
von der Wache links, sind moderne
Vorder-Etagen, 2 u. 3 Zimmer, Kachel-
flüch, Koch- u. Leuchtgas, 2 Balfons,
per sofort zu vermieten.

Etage, 3 Zimmer, Balkon, alles hell, M. 350
u. M. 340, zum April, 1. Gehaltsteller M. 350,
sodort, 2-Zimmer-Wohnung, M. 210, sofort.
Schumannstraße 20, I.

Per April zu vermieten herrl. 3-Zimmer-
wohn. inkl. Zentralheizung, auch in
den Küchen, 3 Min. Nachbel, von M. 460
an, 2 Minuten von der Sandburgerstraße,
gegenüber der Wache links, Wilmshausstr.
Näheres am Bau oder bei **Henry Junl.**
Dortheimstraße 53, I.

Helle freundliche Wohnungen
mit stachelst. und reifliche Badezimmer
zum Preise von M. 320 bis M. 480 per sofort
oder später zu verm. **Wachstr. 59/67.**
Näheres beim Vize Achilles, Nachtr. 61.

Zu vermieten Deuhnahe 129
1 Unterhaus mit Laden, 2 Zimmer, Kammer,
Keller, Boden, Treppenboden und Garten zum
Preise von M. 500, auch kann ein Zigarren-
geschäft eb. mit übernommen werden.

Ein Gemüthstetter Wohnung M. 270.
2. Etage, Badezimmer, Gas.
Näheres: **Hammerbrookstr. 220, part.**

Für Margarine oder Fettwarenhandl.,
Schuler Geboden in bester Lage und
Nähe großer Fabriken sofort oder später billig
zu vermieten. In der Nähe des Konstanzen-
Bahnhofes: **Darburg, 1. Wilmshausstr. 40.**

Zu vermieten zum 1. April Wilmshausstr. 40,
gegenüber Alsterhöde, große Dreizimmer-
wohnung mit Stall und Garten M. 360.
Näheres **W. Kramp.**

Saubere Frau kann Freiwohnung
gegen Dienstleistung erhalten.
H. u. C. E. H. Exp. d. W.

Sof. u. verm. 3. u. 4. Zimmer, monatl. M. 18,
Näheres **Wilmshausstr. 51, I. r.**

Wilmshausstr. 51, I. r.
Wilmshausstr. 51, I. r.
Wilmshausstr. 51, I. r.

Hypotheken, Erbchaften
u. werden gegen sofortige Kasse gefucht.
Kaiser Wilhelmstr. 15, I.

Berufskleider-Fabrik
für Seefahrer
Paul Merker Steinb. 5/7
Tel. Gr. I. 4950

Größtes Lager sämtlicher
Ausrüstungs-Gegenstände
Uniformen. u. Tropen-
Ausrüstungen
Preis-Kataloge gratis und franco.

Selten günstige Gelegenheit
für Wiederverkäufer!
Ein grosser Posten
bei der Inventur zurückgesetzter n. a.
Polstermöbel
als: **Salon-, Bert-, Plüsch- und**
Taschengarnituren, einzelne
Sofa aller Art u. Chaiselongues
sollen, da die Fabrik verlegt wird,
teilweise für die Hälfte
des Wertes verkauft werden.
Spezial-Polstermöbel-Fabrik
Haase, Heinrichstrasse 19 und 27,
beim Schulweg.
Nach 5 Uhr bitte No. 27, Hohlpl. 1. zu melden.

Für Wirte!
Moderne Eck-Rev.-Grundst.
in 9 1/2 pZt. der Mieten.
Mein neues, gut gebaut, Eck-Grund-
stück in Barmbeck, in zukunftsreicher
Gegend, mit kleinen gesuchten 2-Zimmer-
wohnungen, will ich anderer Unterneh-
mungen halber für den Selbstkostenpreis
von M. 85 000 u. Rente, mit M. 800 An-
zahlung, wofür jährlich za. M. 2600 Ueber-
schuss, sofort verkaufen. Ernst R. Hecht,
Erfahren Näheres unt. E. 6497 bei **Heinr.**
Eisler, Alt. Steinweg 24. Makler verboten.

Der Restbestand des Winterlagers
in
Damen- und Kindermänteln von M. 4 an
soll zu billigsten Preisen
verkauft werden.
Köstume äußerst
billig.
Geschw. Knop, 35 **Wilmshausstr. 35.** **Bitte genau auf**
Pr. 35 zu achten!

Kompletter Hausstand
M. 200, 255, 372, 481, 686, 970, 1120, 1356, 1989, 2460 etc.
Garnitur M. 65, 80, 100, 126 bis 600
Taschdir., Steil. 58, 62, 65, 70 etc.
Bettst. m. Fdr. 23, 26, 28, 30, 36 etc.
Schreibt. 60, 70, 85, 100, 120 etc.
Wäsch. m. Sp. 16, 20, 24, 28, 32 etc.
Kleiderschr. M. 24, 30, 34, 45 etc.
Trum. m. Unters. 30, 34, 40, 45, 50 etc.
Phantasieschr. 32, 40, 50, 55, 60 etc.
Dielt., eich. 15, 18, 20, 22, 28, 30 etc.
Büflets 95, 110, 135, 150, 180, 225 etc.
Schreibt. 60, 70, 85, 100, 120 etc.
Schlafk. kpl. 118, 139, 180, 231 etc.
Sal. 240, 255, 328, 375, 460, 520 etc.
Spelzst. 205, 294, 370, 445 etc.
Horrenzim. 215, 285, 360, 490 etc.

Zirka 100 komplette Musterzimmer
in den Etagen der Vorder- und Hinterhäuser angeschlossen.

Heinrich Pedersen,
St. Georg, Lindenstrasse Nr. 65 und Nr. 52.
2 Läden, 2 Souleralms, 4 Etagen.
4 grosse Schaufenster.
Lieferung frei Haus. Weitegehende Garantie.

Suchen Sie einen
wirklich hervorragenden Buttersatzstoff, den Sie mit
gleichem Appetit auf Brot essen können, wie die teure
Meierei-Butter, so versuchen Sie einmal die Pflanzen-
buttermargarine „Marke Franka“, den Buttersatz-
stoff der modernen Hausfrau. Die Franka kostet zwar
90 A per Pfund, bietet dafür aber auch volle Garantie
für Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit. In 500 Ge-
schäften Hamburg-Altonas erhältlich. Siehe Plakate.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
(Marke Schwan)
Billig im Preis. Vorzüglich in Qualität.
Unschädlich im Gebrauch.
Reinigt Wäsche, Geschirr und Haus.

Pfand-Auktion d. 4., 6. u. 7. Februar,
Eldstraße 9,
über in den **Amandastraße 48**
Leihhäusern und **Raboisen 92**
besetzte Pfänder. Einlösung oder Pro-
longation bis 2. Februar.

Schöne Blüschgarnitur, beste prima
Arbeit, billig. **Strindamm 72, I. L.**

Garantiert neue
ungeriffene, gereinigte
Gänsefedern
mit Daunen betende ich in Post-
paketen oder als Bohnen jedes
Quantum . . . pr. Pfd. M. 1.40
Gänsefedern, halbo. . . 2.00
bessere Sorte . . . 2.25
Gänsefedern, weiß. . . 2.75
weiß. . . 3.00
Gänsefedern, hell . . . 3.75
geh. Nachm. od. vorherige Jahlung.
Verpackung frei. Nichtgeländes
nehme zurück. Muster auf Wunsch.
Auch in geriffelten neuen
Gänsefedern mit Daunen unter-
halte ich großes Lager zu 2.60
und 3.00 M. das Pfund.

Rudolf Müller
Gänsefederverhand
Stolz in Pommern.

Monats-Garderoben
billig taufen will, werde sich
vertrauensvoll
Alter Steinweg 60, I.

Uhren und Goldwaren
streng reell u. billig.
Rud. Steinmatz,
Uhrmacher u. Juwelier,
Hammerbrookstr. 91.
Gewissenhafte
Reparaturwerkstatt.

Sportwagen u. Egen u. Egen, a. Gummi,
erst. Koch, Wilmshausstr. 49, 11.
Für M. 285 reizend. Hausstand.
Zaf. 2 Stand Betten à M. 18, auch einz.,
spöhl. Königstr. 28, I. r., Altona. Turbaba.

Sozialdemokratische Partei, Hamburg.

Donnerstag, den 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr:

Frauenbildungsabend

im Restaurant „Produktion“, Wendenstraße.

Tages-Ordnung:
Die Frauen und der Sozialismus. Ref.: Genosse Fr. Bartels.
Um zahlreichen Besuch bitten

Die weiblichen Vorstandsmitglieder
der drei Hamburger Wahlkreise.

Verband der Maler, Lackierer u. Deutschlands. (filiale Hamburg).

Freitag, den 3. Februar 1911, abends 8 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, großer Saal:

Z Fortsetzung der General-Versammlung vom 23. Januar.

Tages-Ordnung:
1. Endgültige Anstellung der Delegierten-Vorschlagsliste zur 13. General-Versammlung in München. 2. Fortsetzung der Tagesordnung vom 23. Januar.
Die Mitgliedsbücher sind an der Türkontrolle vorzuzeigen.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß ab Montag, 6. Februar, die tägliche Arbeitszeit 8 Stunden beträgt, und zwar von morgens 7 1/2 Uhr bis abends 5 Uhr.
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Hamburg.

Werst-Delegierte!

Zusammentritt am Sonntag, 5. Februar, vorm. 10 Uhr,
bei Stange, Zeughausmarkt.

Sehr wichtig!
Keiner darf fehlen!

Die Ortsverwaltung.

Gegen die Schundliteratur

empfehlen wir die von den vereinigten deutschen Prüfungs-Ausschüssen
für Jugendschriften herausgegebene

Deutsche Jugendbücherei.

Jede Nummer kostet nur 10 Pfennig.

Bisher sind erschienen:

- | | |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| Nr. 1. Kiteuron: Drei Kriegsromane. | Nr. 29. Friedrich Hansen auf der Nordpolfahrt. |
| 2. Sealsfeld: Der Kampf ums Blockhaus. | 30. Wilhelm Haack: Das Geipenstreich und andere Geschichten. |
| 3. Gerländer: Der Schiffszimmermann. | 31. Bill Galenstreich. |
| 4. Kalai: Gefangen im Kaufhaus. | 32. Kullerstein: Selbstberichte bekannter Ballonfahrer. |
| 5 u. 6. Verfall: Tod. | 33. Reinhold v. Werner: Eine erste Seereise. |
| 7. Schmittner: Die Frühglode. | 34. Ankerkriege von Seiberg, Sumberrmann und Nettelbed. |
| 8. Haack: Das kalte Herz. | 35. Aus den Bergen. Erzählungen von Peter Nofegger und Hans Aarndt. |
| 9. Kettel: Eine Nacht im Jägerhaus. | 36. Casper: Der letzte Mobilkamer. I. Der Lieberfall auf der Helmsinsel. |
| 10. Casper: Der Pfadfinder I. Auf dem Ödweg. | 37. Casper: Der letzte Mobilkamer. II. Auf dem Kriegspfade. |
| 11 u. 12. — Der Pfadfinder II. Der Kampf auf den Taufenbänken. | 38. Drehmann u. Wilda: Die Fluten kommen. |
| 13. Komplan: Tito. Die Geschichte einer Beiräuberin. | 39. Förker Fleck: Feldzug in Rußland 1812. |
| 14. Schuch: Das Schloß in der Höhe der Ka Ka. | 40. Förker Fleck: Gefangenenschaft in Rußland 1812 bis 1814. |
| 15. John: Die Geschwister. — Der Geißel-Schiff. | 41. Halander J. William: Der fliegende Holländer. Puff. |
| 16-18. Daniel de Luz: Robinson Crusoe. | 42. Krieger: Nach Simonds Bearbeitung in Prosa übertragen von Herrn J. Köster. |
| 19. Wilhelm Kiefer: Der Gefangenens. | 43. Wilhelm Kiefer: In Tibet gefangen. |
| 20. Philip Kiefer: In der Höhe. Im Gie. | 44. Rudard Kipling: Miki-Tiki-Tavi. Die Wille Wintin. |
| 21. H. Ehr. Andersen: Der Meislerab. Die kleine Seefahrer. | 45. H. Ehr. Andersen: Die wilden Schwäne und andere Märchen. |
| 22. Johannes Wilda: Bei der Glockenboje. | 46. Heinrich Scherzmann: Peter Peine und andere Geschichten. |
| 23. Jacob Grimm: Das Waldmärchen und andere Sagen. | |
| 24. Heinrich Scherzmann: Abenteuerliche Geschichten. | |
| 25. Kiteuron: Ungewöhnlich. Der Nichtigungs- | |
| 26. Jonathan Swift: Gullivers Reise zu den Zwergen. | |
| 27. Jonathan Swift: Gullivers Reise zu den Riesen. | |
| 28. Friedrich Hansen auf der Nordpolfahrt. Mit Schritten und Kajak. | |

Neu erschienen:

Nr. 47. Hermann Löns: Der Alte vom Berge und andere Tiergeschichten.
Die Sammlung wird fortgesetzt.

Zu beziehen durch sämtliche Kolporteurs und Filialleiter
des Hamburger Echo.

Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co.,
Hamburg 36, Fehlandstraße 11.

Möbelfabrik Rosenhof

M. Berger, Kaiser Wilhelmstr. 21/23.

Modernstes Möbelhaus grossen Stils.

Riesige Verkaufsräume. — Enorme Auswahl. — Billigste Preise.

Wohnungs-Einrichtung M. 195, 288, 396

M. 552, 775, 962

M. 1155, 1790 bis 6000

Wohnzimmer M. 85, 125, 170, 235 etc.

Schlafzimmer M. 115, 140, 195, 260 etc.

Salons M. 250, 300, 360, 510 etc.

Küchen M. 27, 30, 35, 45, 60 etc.

Garnituren M. 65, 80 bis 500

Kleiderschränke M. 24, 30 bis 450

Bettstelle m. Matr. M. 23, 26 bis 125

Büfets M. 95, 110 bis 650

Umbauten M. 45, 60 bis 275

Gardroben M. 15, 18 bis 180

Abonnent

1. Februar 1911.

Neue Gesellschaft zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen von 1856.

Laut Beschluss der Generalversammlung am 27. Januar findet die Auszahlung

der Rückvergütung

heute, den 1. Februar, und Freitag, den 3. Februar, von 2 Uhr mittags bis 8 Uhr abends, statt. Zur Auszahlung kommen

5 1/2 pZt. auf einen Umsatz von Mk. 8915991

ca. Mk. 490 000.

Unsere Mitglieder erhalten für jede im „Verein“ verausgabte Mark 5 1/2 pZt. zurück.

Schuhwaren

sind teilweise im Preise sehr herabgesetzt worden, so dass sich zurzeit günstige Gelegenheit zum Einkauf derselben in unseren Schuhwaren-Verkaufsstellen bietet. Wir bitten unsere Mitglieder, bei Bedarf an Schuhwaren sich unserer Verkaufsstellen zu erinnern und uns mit ihrem Besuch zu beehren.

Wir notieren ferner — trotz bisheriger Gewährung von 5 1/2 pZt. Rückvergütung, deren Wirkung der geehrte Leser aus beigefügtem Beispiele ersuchen möge:

Weizenmehl	18 pZt.	Rückvergütung za. 1,0 pZt. = 17,0 pZt.
Reismehl	15 „ „ „	„ 0,8 „ = 14,2 „
Sagomehl	26 „ „ „	„ 1,4 „ = 24,6 „
Kartoffelmehl	14 „ „ „	„ 0,8 „ = 13,2 „
Feinroggenmehl	12 „ „ „	„ 0,6 „ = 11,4 „
Magerer Speck	88 „ „ „	„ 4,8 „ = 83,2 „
Fetter Speck	84 „ „ „	„ 4,6 „ = 79,4 „
Sardellenwurst	96 „ „ „	„ 5,2 „ = 90,8 „
Hildesheimer	96 „ „ „	„ 5,2 „ = 90,8 „
Gekochte	96 „ „ „	„ 5,2 „ = 90,8 „
Prima Frühstücksspeck	100 „ „ „	„ 5,5 „ = 94,5 „

Knackwürste Stück 9 pZt., Grützwürste Stück 9 pZt., Wiener Würste Paar 9 pZt.

Seifenpulver „Famos“, aus der Seifenfabrik der Grosseinkaufs-Gesellschaft, 1/2 Pfd. 32 p.

Da hinlänglich bekannt, dass im „Verein“ auf gute Qualitäten der Waren gehalten wird, bedarf es in dieser Richtung keines besonderen Hinweises.

Verkauf findet nur an Mitglieder statt. Mitglied kann jede erwachsene Person werden. Eintritt beträgt nur 1 Mark 20 Pfg. Keine Haftpflicht, keine gerichtliche Eintragung, weil wir ein eingetragener Verein sind. Aufnahmen finden in unseren sämtlichen Verkaufsstellen und im Konfor, Sachsenstrasse 66, statt.

In der am 27. Januar stattgefundenen
Generalversammlung wurden zu Vorstands-
mitgliedern gewählt:

H. Tiede . . . mit 363 Stimmen
A. Jenning . . . „ 339 „

In den Aufsichtsrat wurden folgende fünf
Herren gewählt:

H. Huber . . . mit 382 Stimmen
H. Stabe . . . „ 346 „
L. Jantzen . . . „ 305 „
W. Brockstedt . . . „ 302 „
L. v. Dahle . . . „ 230 „

Die Wahlkommission.

Der Vorstand.

Telephon: Gruppe 4, No. 4212.

Verein der Neuen Gast- und Schankwirte zu Hamburg und Umgegend v. 1910 (e. V.)

Versammlung

am Donnerstag, 2. Febr. 1911, nachm.
3 1/2 Uhr, im Lokale des Kollegen
August Holtmann, Düsterstraße 41
(Schloßhof).

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Protokoll-Vorlesung.
4. Kassenbericht. (Einziehung der Beiträge).
5. Vespredung über die gemachten Vorschläge betreffend Entlohnung.
6. Berichtendes.

Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein
für den 3. Hamburger Wahlkreis.
Distrikt Barmbeck.

Mitglieder-Versammlung

am Freitag, 3. Februar, abds. 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn F. Lankenmann,
„Alter Schützenhof“.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Die innere politische Lage. Referent: Genosse H. Förster.
3. Abrechnung und Berichtendes.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
Die Distriktsleitung.

30jährige
Spezialität!

Union
50
Wien

Quittungs-Marken

Jean Holze & Co

Besenbinderhof

- 70 -

neuen Gewerkschaftshaus

Kautschuk-Stempel

Wieder vorrätig:

Die Götlin. Das goldene Kalb.

Dieser Bon ist Vargeld

und gilt als M. 6 Anzahlung bei Bestellung

einer Nähmaschine auf Abzahlung. Besondere

Bedingungen. Ref.: Fr. Kamcke.

Beckstraße 12, part. I. Postfach genügt.

Die Genossenschaft der vereinigten Kolporteurs Hamburgs

„Wissen ist Macht“

Hessenstraße 36 Hamburg 15 Hessenstraße 36

empfehlen ihre Familien-Lesezettel sowie
Journale in beliebiger Zusammenstellung.
Modejournale, Zeitschriften, Bücher.
Man verlange Preisverzeichnis!

das beste,
ausgiebigste und daher
billigste aller Schuhputzmittel

Platz-Vertreter:
Fürstenwerth & Petersen, Hamburg, Ritterstr. 23.
Tel.: 4, 8510.

Gebrauchte Singer-Nähmaschine,
fast billig.
Wandbedeckung 10, 11, 12, 13,
neu, bei der Pfandnahme.
Ref.: Fr. Kamcke.
Sohn. (neue) Beklagen M. 15-20.
Steinbaum 72, I. Hf.

Ziehung 16., 17., 18. Febr.
Gewinnliste ganz Deutschland im Verlage
der Deutschen Schutzgilde

Geld-Lotterie

Los M. 3.30 Porto, Liste

10 187 Gewinne ohne Abzug M.

400000

Hauptgewinn: Mark

75 000

40 000

30 000

20 000

u. v. Wohlfahts-Lose bei

allen Lott.-Kollekt. Hauptkollekte

Ad. Müller & Co.

Gr. Johannisstr. 21

Ecke Börsenbrücke, Hamburg

Glücksstädter.

Zieh. 7. Febr. Schiffs-Pferde-Lose M. 1. Hauptgew. M. 10 000 W.

Pferde u. Equip. 70 %, Silbergew. 90 % Barerlös.

2. Ausloosarbeiten, neu, M. 19, eleg. eichen

Schloß, M. 185, kompl. Rüche M. 45, engl.

Beif. u. Kleider, bill. Steinbaum 116, I.

Reparatur-Workstube.

S. Meier

Posthof, Steinstr. 104-110.

Hochfeine Anfertigung nach Masz.

In Rosshaar-Verarbeitung.

Neuheiten in deutschen und

englischen Stoffen.

Gehrock-Anzüge

nach Masz, 2 Anproben,

M. 49 51 57 65

Jackett-Anzüge

nach Masz, 2 Anproben,

grau u. blau, allerneueste Nouveautés

M. 42 49 52 60

Hosen nach Masz

M. 14 10.50 12.50

Smoking- und Frack-Anzüge

Aufbügeln gratis!